

„stark Mumie“. Über die Abrechnung von Zugreisen wurde mehr gesprochen als über wissenschaftliche Themen, Alltagsprobleme und politische Fragen zogen das meiste Interesse auf sich. Schließlich war Krieg, und auch die Heimatfront hatte Entbehrungen zu ertragen. Michael Tangl, der kommissarische Vorsitzende, hatte im Winter 1916/17 40 Pfund abgenommen¹¹.

Den Weg aus der Krise wies, wie bekannt ist, die Wahl Paul Fridolin Kehrs zunächst zum kommissarischen, dann zum Vorsitzenden der Zentralkommission¹². Bekanntlich stand sie schon viel früher zur Debatte, nämlich nach dem Tode Ernst Dümmlers im Jahre 1902. Doch obwohl Friedrich Althoff, Leiter der Abteilung Hochschulwesen im preußischen Kultusministerium, Kehr unterstützte, mißlang der Versuch¹³. In Berlin munkelte man, die Wahl Reinhold Kosers sei nur „ein Mittel gewesen ..., Kehr zu vermeiden, da man (wenigstens teilweise) Harry [Bresslau, F.R.] nicht haben wollte“¹⁴. Bresslau kam wahr-

11) HAMPE, Kriegstagebuch (wie Anm. 5) S. 744 ff., 539 (26./27. Sept. 1918; 26. Apr. 1917). Vgl. DIENER, Nachwort (wie Anm. 7) S. 66.

12) Vgl. dazu Harry BRESSLAU, *Geschichte der Monumenta Germaniae historica*, NA 42 (1921) S. 748; Annekatrin SCHALLER, Michael Tangl (1861-1921) und seine Schule. Forschung und Lehre in den Historischen Hilfswissenschaften (Pallas Athene. Beiträge zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 7, 2002) S. 271 ff.; DIENER, Nachwort (wie Anm. 7) S. 67 f. Zu Kehrs Biographie und Wirken vgl. Stefan WEISS, Paul-Kehr-Bibliographie, QFIAB 72 (1992) S. 374-437; außerdem Michael F. FELDKAMP, Pius XI. und Paul Fridolin Kehr. Begegnungen zweier Gelehrter, AHP 32 (1994) S. 293-327; Wolfgang NEUGEBAUER, Die Gründungskonstellation des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Deutsche Geschichte und dessen Arbeit bis 1945. Zum Problem historischer Großforschung in Deutschland, in: *Die Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft und ihre Institute. Studien zu ihrer Geschichte. Das Harnack-Prinzip*, hg. von Bernhard VOM BROCKE und Hubert LAITKO (1996) S. 445-468; Michèle SCHUBERT, Zum Wirken Paul Fridolin Kehrs für ein deutsches historisches Zentralinstitut oder: Der lange Weg zum Kaiser-Wilhelm-Institut für Deutsche Geschichte, ebd., S. 423-444; DIES., Auseinandersetzungen über Aufgaben und Gestalt des Preußischen Historischen Instituts in Rom in den Jahren von 1900 bis 1903, QFIAB 76 (1996) S. 383-454; DIES., Meister – Schüler: Theodor von Sickel und Paul Fridolin Kehr (nach ihrem Briefwechsel), MIOG 106 (1998) S. 149-166; DIES., Paul Kehr und die Gründung des Marburger Seminars für Historische Hilfswissenschaften im Jahre 1894: Der Weg zur preußischen Archivschule Marburg, *Archivalische Zs.* 81 (1998) S. 1-59; Horst FUHRMANN, *Menschen und Meriten. Eine persönliche Portraitgalerie* (2001) S. 197 f.

13) Vgl. SCHALLER, Michael Tangl (wie Anm. 12) S. 150 ff.

14) Werminghoff an Hampe, 5. Juli 1905 (Nachlaß Hampe: Heidelberg, Universitätsbibliothek, Heid. Hs. 4067).